



Homöopathie in der Frauenheilkunde

Es ist eine wunderbare Leistung des weiblichen Körpers, Leben hervorzubringen und zu nähren. Voraussetzung dafür ist der weibliche Zyklus, der vom Einsetzen der ersten Menstruation bis zur Menopause, Monat für Monat nahezu im Verborgenen abläuft. Zahlreiche Einflüsse können jedoch im Laufe der meist vier Jahrzehnte den Zyklus indirekt oder direkt beeinflussen und damit zur Störung des hormonellen Gleichgewichts beitragen. Schuld daran können traumatische, seelische oder auch körperliche Störfaktoren sein. Der behandelnde Therapeut muss auf jeden Fall daran arbeiten, das hormonelle Gleichgewicht wieder herzustellen. Dies gelingt in der Klassischen Homöopathie nebenwirkungsfrei, da es sich hierbei um ein ganzheitliches medizinisches Verfahren handelt, das nicht nur einzelne Organfunktionen und Symptome behandelt, sondern den Menschen als Ganzes erfasst.

Problematisch wird es für viele Frauen in der Menopause, wenn sie Wechseljahresbeschwerden bekommen. Durch das Erlöschen der Ovarialfunktion können sich typische Beschwerdebilder zeigen.

Die meisten Frauen haben während des Klimakteriums Hitzewallungen und Schweißausbrüche. Viele fühlen sich dadurch in ihrem täglichen Leben kaum beeinträchtigt oder kommen mit „eigenen“ Rezepten gut zurecht. Nicht wenige aber empfinden die Wechseljahre als so belastend, dass sie auch beim Homöopathen Hilfe suchen. Besonders bei starken Stimmungsschwankungen und Reizbarkeit, bei Osteoporose, Trockenheit der Haut und Schleimhäute bis hin zu Entzündungen der Vagina, extremen Hitzewallungen, Schlafstörungen, Herzklopfen und Schwindel können neben phytotherapeutischen Maßnahmen viele gute Homöopathika Abhilfe schaffen. So können negative Nebenerscheinungen durch den Einsatz von Hormonen, Beruhigungsmitteln und anderen Medikamenten vermieden werden.

Neben sämtlichen Problemen des Klimakteriums lassen sich in der Frauenheilkunde folgende Beschwerden gut behandeln: Probleme rund um die Pubertät, PMS (auftretende Störungen vor der Menses), Zyklusstörungen, hormonell bedingte Kopfschmerzen, Fluor, unerfüllter Kinderwunsch, Schwangerschaftsbeschwerden, Probleme während des Stillens, Senkungsbeschwerden sowie auch Störungen der weiblichen Libido. Darüber hinaus können selbstverständlich auch alle akuten oder chronischen Leiden homöopathisch behandelt werden, die nicht gynäkologisch bedingt sind.

Außerdem berät und behandelt die Homöopathie auch Frauen bei unerfülltem Kinderwunsch.